

Pressemitteilung vom 11.06.2008

heute im Präsidium des Gemeindeforums:

„Kompakte Gemeinde“ ist das Ziel

**Gemeindeforum will sparsamen Umgang mit Flächen,
warnt aber vor neuer Planungsbürokratie**

Stuttgart. Der Gemeindeforum will den sparsamen Umgang mit Flächen fördern. Zusätzliche Planungsbürokratie lehnt er aber ab. Das Präsidium des kommunalen Landesverbands verlangt vom Land effektive Instrumente, mit denen Städte und Gemeinden innerörtliche Flächen reaktivieren können.

Der Gemeindeforum propagiert seit 2002 die „kompakte Gemeinde“, schon wegen des zunehmenden Altersdurchschnitts und der längerfristig zurückgehenden Bevölkerung. Er empfiehlt den Städten und Gemeinden, wo möglich auf eine Innenentwicklung zu setzen und ein systematisches Flächenmanagement einzuführen.

Gemeinden brauchen effektive Instrumente

„Um brachliegende Flächen neu zu nutzen, brauchen wir wirksame und praktikable Instrumente, vor allem ausreichende Fördermittel. Was die Politik dazu bisher vorschlägt, zum Beispiel eine Grundsteuervergünstigung, ist nicht ausreichend“, sagte Gemeindeforumspräsident Roger Kehle. „Mit einer neuen Planungsbürokratie ist keinem geholfen.“

Der Gemeindeforum schlägt vor, näher zu untersuchen, was als ‚Flächenverbrauch‘ bezeichnet wird. In der Statistik würden auch solche Nutzungsänderungen erfasst, bei denen Flächen ökologisch aufgewertet werden. „Das kann örtlich besser bewertet werden. Die Verantwortung für die Umwelt steigt nicht mit jeder Stufe der Behördenhierarchie automatisch an“, sagte Kehle.

Die Landesregierung solle Flächenverbrauch mit gleichem Maß messen, mahnte das Präsidium des Gemeindetags. Es entstehe gelegentlich der Eindruck, dass nur staatliche Infrastruktur und private Investitionen künftiges Wachstum sichern, kommunale Maßnahmen dagegen als ‚Flächenfraß‘ verurteilt würden. „Den schwarzen Peter lassen sich die Städte und Gemeinden nicht andrehen“, sagte Kehle.